

Kreis-Anzeiger

ZEITUNGSGRUPPE ZENTRALHESSEN

[Kontakt](#) [Anmelden](#) [E-Paper](#)

KREIS-ANZEIGER / LOKALES / WETTERAUKREIS / NIDDA

Nidda

01.02.2018

Pistorius im Namen

ZUSATZ Magistrat soll beim Innenministerium Hinweis auf bedeutenden Bürger beantragen / Anonymer Spender

NIDDA - Nidda soll künftig die Bezeichnung „Johannes-Pistorius-Niddanus-Stadt“ tragen. Während ihrer jüngsten Sitzung beauftragten die Stadtverordneten den Magistrat, den Namenszusatz beim Hessischen Innenministerium zu beantragen. Die Entscheidung war nicht unumstritten.

Eine erfreuliche Nachricht verkündete Bernd Schoeps, der Fraktionsvorsitzende der Bürgerliste (BL), während der Beratung: „Eine Niddaer Persönlichkeit hat sich an die BL gewandt und erklärt, die Kosten für die Ortseingangsschilder bis zu 7000 Euro als anonyme Spende zu übernehmen.“ Wie Schoeps darlegte, beziehe sich der Namenszusatz nicht nur auf die Ortseingangsschilder, auch wenn sich im Laufe der Debatte manch einer darauf fokussiert habe. Der BL-Sprecher beantragte deshalb, die Formulierung „zur Verwendung unter anderem auf den Ortseingangsschildern“ im Antragstext zu streichen. Dies sei irreführend, da die Nutzung des Namenszusatzes viel weitreichender sei, beispielsweise auch für Umgebungstafeln an der Autobahn und als Briefkopf. Um die Kosten im Griff zu behalten, beantragte seine Fraktion zudem, den Antrag beim Innenministerium in Wiesbaden auf Verleihung der Zusatzbezeichnung nur dann zu stellen, sofern die Antragstellung kostenneutral sei. „Und über die Verwendung bei konkreten Einzelmaßnahmen ist durch die Stadtverordnetenversammlung beziehungsweise den zuständigen Ausschuss gesondert zu beraten und zu beschließen“, forderte Schoeps. Das Anliegen der Grünen-Fraktion, den Namensteil „Niddanus“ wegzulassen, sei aus historischer Sicht nicht zielführend, sagte Schoeps. Der Haupt- und Finanzausschuss habe den Vorschlag mithin auch einstimmig abgelehnt.

Stefan Knoche (SPD) hob erneut die Bedeutung von Pistorius hervor, der durch seinen hohen Einfluss auf die Reformation weltweite Berühmtheit erlangt habe. „Ich bin froh, dass die Kosten keine Rolle mehr spielen, da es offenbar einen geschichtsbewussten Bürger gibt, der bereit ist, sie zu übernehmen.“ Die Kostenneutralität, die sich aus dem BL-Änderungsantrag ergeben hätte, erachteten aber weder SPD noch CDU für sinnvoll, denn vermutlich sei es ein überschaubarer Betrag. Es kam zur Sitzungsunterbrechung, während der sich BL, CDU, SPD und Linke auf einen gemeinsamen Antragstext einigten. Demnach

wird der Magistrat beauftragt, beim Innenministerium einen Antrag auf Verleihung des Zusatzbezeichnung Johannes-Pistorius-Niddanus-Stadt zu stellen. Wenn konkrete Einzelmaßnahmen anliegen, soll jeweils der Haupt- und Finanzausschuss darüber befinden.

Wie Bettina Dascher (Grüne) vor der Abstimmung noch erklärte, erschließe sich ihrer Fraktion der Sinn des Vorhabens nicht. Sie habe mit Bürgern in einigen Stadtteilen geredet, „die haben den Kopf geschüttelt“. Von weltweiter Bekanntheit des Pistorius zu sprechen, halte sie für fragwürdig, „vielleicht in akademischen oder theologischen Kreisen“. Joachim Zweiböhmer (BL) kam auf eine Facebook-Debatte zu sprechen, bei der User im Minutentakt Kommentare zu dem Namenszusatz abgegeben hätten. „98 Prozent der Bürger haben kein Verständnis für die Aktion“, erklärte er. Wie Knoche anmerkte, sei eine Umfrage auf Facebook nicht als sachliche Auseinandersetzung zu werten. Marcus Stadler (Grüne) appellierte erneut, den Namenszusatz nicht zu lang zu gestalten, die Ortsschilder verkämen sonst zur vollgeschriebenen Texttafel.

Mehrheitlich wurde der gemeinsame Änderungsantrag von BL, CDU, SPD und Linke angenommen.

Anzeige

Was kostet eine Solaranlage? Solaranlagen-Preise auf Rekordtief!



Solarstrom lohnt sich wieder: staatliche Förderung & Eigenverbrauch machen die Solaranlage für Hausbesitzer wieder attraktiv! Vergleichen Sie noch heute 3 Solaranlagen-Angebote & sparen Sie bis zu 32%.

[Mehr erfahren](#)